

Zeitschrift:	Pionier : Zeitschrift für die Übermittelungstruppen
Herausgeber:	Eidg. Verband der Übermittelungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band:	35 (1962)
Heft:	2
Rubrik:	Militärnotizen aus West & Ost

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Militärnotizen aus West + Ost

Israel

Wenn die Vereinigten Staaten, Grossbritannien und die Sowjetunion ihre Gespräche über das Verbot von Kernwaffen wieder aufnehmen, dann wird ein kleines Land einen grossen Schatten über den Konferenzort werfen: Israel. Obwohl die Regierung in Tel Aviv bestreitet, an der Entwicklung einer Atombombe zu arbeiten, deuten alle Anzeichen darauf hin, dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis Israel die fünfte Atom-Macht der Welt sein wird. Ende Dezember 1960 hatten amerikanische Blätter erstmals über israelische A-Bomben-Pläne berichtet. Ben Gurion dementierte, und der Präsident der Vereinigten Arabischen Republik, Gamal Abdel Nasser, konterte: Wenn die Meldung zutrifft, «bedeutet das den Kriegsbeginn zwischen uns!»

Kurz nach der Veröffentlichung wurde aus Moskau bekannt, dass sich die Sowjets verpflichtet haben, die Nasser-Republik beim Aufbau einer — allerdings nur friedlichen Zwecken dienenden — Atomwirtschaft zu unterstützen: Kreml-Techniker werden in Ägypten einen Atomreaktor errichten. — Das heisst also: In Israel und Ägypten wären damit etwa die gleichen Voraussetzungen im atomaren Wettlauf gegeben. Dass diese Entwicklung nicht unbedingt beruhigend auf die Weltpolitik einwirken muss, versteht sich von selbst. Die Affäre begann schon 1957, als Israel zugestanden wurde, auf dem amerikanischen Geldmarkt Wiederaufbau-Obligationen unterzubringen. Mehr nebenbei wurde damals gesagt, ein Teil des hereinfließenden Geldes werde auch zu Versuchen für eine friedliche Nutzung der Atomenergie verwendet werden. Der amerikanische Wissenschaftler Keyser teilte seinerzeit mit: «Israelische Forscher studieren die Möglichkeit der Produktion von schwerem Wasser und der Abspaltung von Uran aus Phosphaten, die in der Negev-Wüste gefunden wurden. Die Anwendung von Kernenergie für industrielle Zwecke wird aber vor der israelischen Regierung nicht vor Ablauf von fünfzehn bis zwanzig Jahren erwartet.»

Wie vorauszusehen war, droht sich der Kreis der Atommächte verhältnismässig rasch auszweiten. Schon ist Frankreich als vierte Atom-
macht zur Gruppe der «Grossen» gestossen, wenn es auch noch keineswegs im Vollbesitz einer einsatzfähigen Atomwaffe ist. Aber auch das ist nur eine Frage der Zeit. ucp.

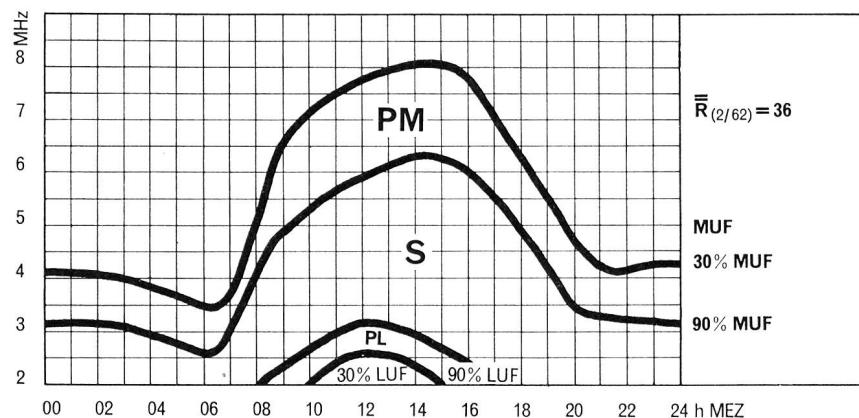
Nato

Für ein Nato-Infrukturprogramm sind in diesem Jahr rund 200 Millionen Pfund Sterling (über 2 Milliarden Franken) vorgesehen. Bis-
her wurden für diese Aufgaben ca. 12 Milliar-
den Franken aufgewendet. Für 1961 sind ge-
plant: voller Ausbau des Warnsystems im ge-
samten Nato-Raum, Fertigstellung von 8000
km Pipelines, Errichtung von bombensicheren
Tanks auf Flugplätzen zur Lagerung von 2 Mil-
lionen m³ Brennstoffen, Schaffung unterirdi-
scher Bunker als Brennstoff- und Munitions-
lager für Nato-Marineeinheiten. ucp.

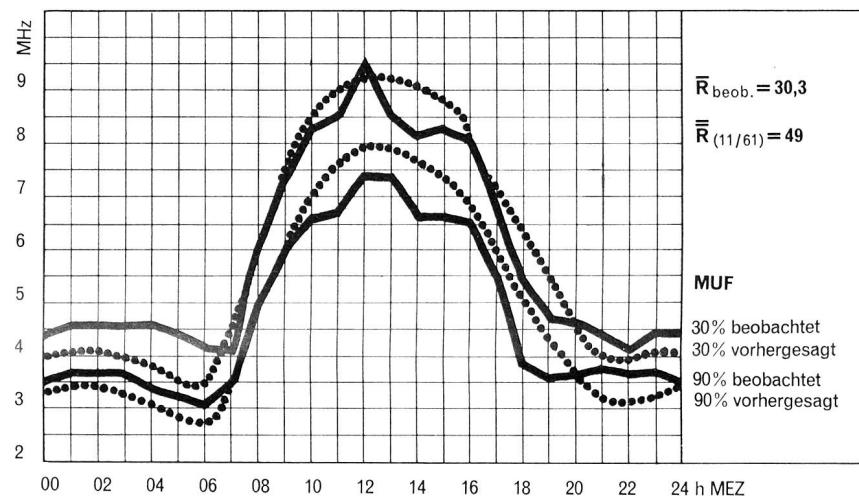
Frankreich

Die französischen Landstreitkräfte zählen rund 750000 Mann, von denen 350000 Mann in Algerien stationiert sind. Dazu kommen noch rund 60000 einheimische «Hilfs-Freiwillige». Laut «Bulletin d'Information du Ministère des Armées» sind 350 aktive Offiziere muselmanischer Herkunft; 1960 wurden 100 Algerier aktive Offiziere, 170 wurden Reserve-Offiziere. Nach dem genannten Bulletin gibt es 900 algerische Reserve-Unteroffiziere, von denen etwa 50% 1960 dazu ernannt wurden. ucp

MUF-Vorhersage für Februar 1962



MUF-Beobachtungen, November 1961



Bedeutung der Symbole

Wählt man für eine Verbindung auf Kurzwellen innerhalb der Schweiz die Arbeitsfrequenz so, dass sie in den Bereich S fällt, so ist die Verbindung als sicher zu beurteilen (unter Vorbehalt von drei gestörten Tagen).

In den Bereichen PM und PL ist die Wahrscheinlichkeit für eine sichere Verbindung naturgemäß geringer.

Fällt die Arbeitsfrequenz in den Bereich PM, so ist die Wahrscheinlichkeit grösser, dass die Tages-MUF erreicht oder überschritten wird. Ist die Verbindung schlecht, soll eine tiefere Arbeitsfrequenz gewählt werden.

Fällt die Arbeitsfrequenz in den Bereich PL, so ist die Wahrscheinlichkeit grösser, dass die Tages-LUF erreicht oder überschritten wird. Ist die Verbindung schlecht, soll eine höhere Arbeitsfrequenz gewählt werden.

\bar{R} = beobachtete monatliche Relativzahl der Sonnenflecken

\bar{R} = gleitendes Zwölfmonatsmittel der Sonnenflecken-Relativzahlen

Explication des symboles

Si l'on choisit pour une transmission sur ondes courtes sur territoire suisse une fréquence de travail qui se trouve dans la région centrale S du graphique, on peut considérer la liaison comme sûre (sauf en cas de perturbation pendant trois jours).

Dans les régions PM et PL du graphique, la probabilité d'obtenir une liaison sûre est naturellement moins grande.

Si la fréquence de travail se trouve dans la région PM, la probabilité est plus grande que la MUF de ce jour soit atteinte ou même dépassée. En cas de mauvaise liaison: diminuer la fréquence de travail. Si la fréquence de travail se trouve dans la région PL, la probabilité est plus grande que la LUF de ce jour soit atteinte ou même dépassée. En cas de mauvaise liaison: augmenter la fréquence de travail.

\bar{R} = nombre relatif mensuel observé des taches solaires

\bar{R} = moyenne glissante de douze mois des nombres relatifs mensuels des taches solaires.